



German Mining Network – Internationale Bergbau- und Rohstoffkompetenz für deutsche Unternehmen

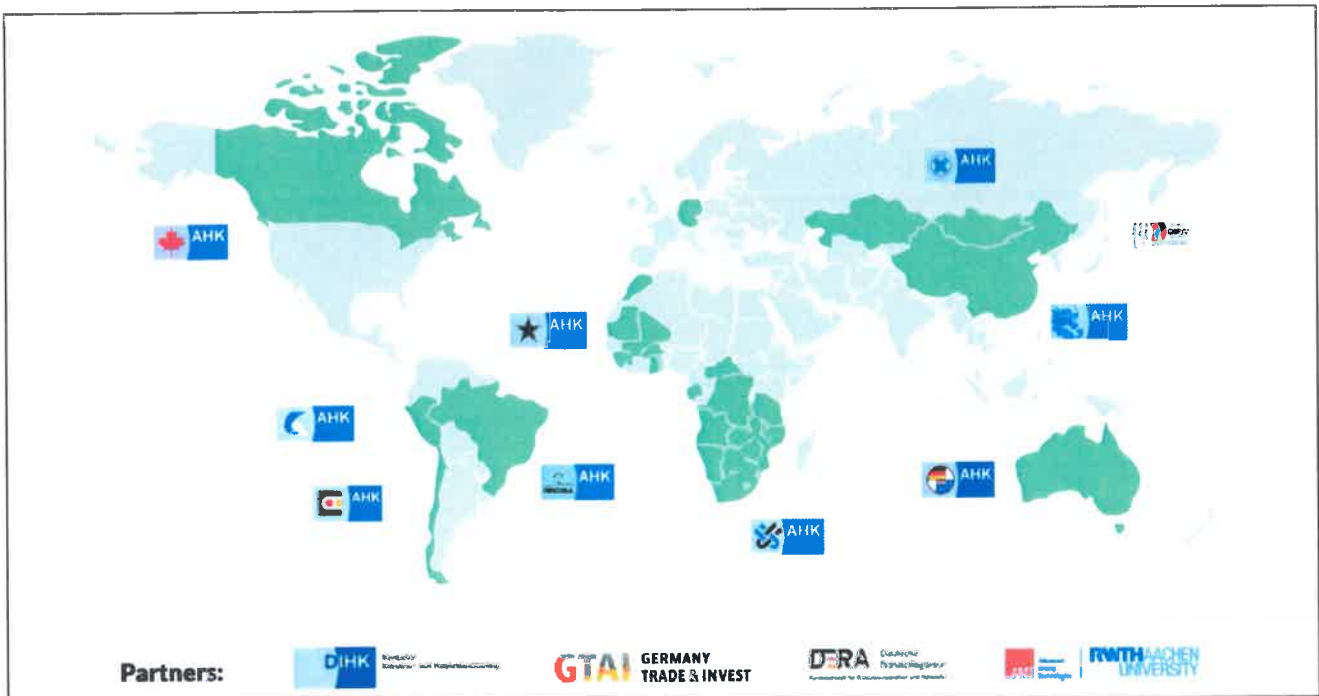
Dank der Zusammenarbeit von Verbänden, Forschungseinrichtungen, Behörden und Unternehmen treibt das German Mining Network Innovationsnetzwerke für die deutsche Industrie voran und fördert den Wissens- und Technologieaustausch mit weltweit relevanten Rohstoffmärkten. Eine seiner Stärken ist die tief verankerte internationale Struktur. Derzeit tragen acht Kompetenzzentren für Bergbau und Rohstoffe deutscher Auslandshandelskammern (AHKs) in Afrika, Asien, Australien, Nord- und Südamerika maßgeblich zu einer schnellen Kommunikation mit potenziellen strategischen Partnern bei.

Mit der Bündelung von Know-how im Bereich technologischer Innovation und Lösungen für den Bergbausektor sowie seinem umfassenden Kontaktnetzwerk bietet das German Mining Network (GMN) deutschen Unternehmen und Organisationen eine Plattform, die einen beschleunigten Zugang zu Informationen aus relevanten Rohstoffmärkten weltweit gewährleistet. Zielgruppen sind Bergbauunternehmen, Bergbaulieferer, Rohstoffhändler/-einkäufer, Rohstoffverarbeiter und Forschungseinrichtungen sowie Politik und Verbände. Das GMN leistet mit seinen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Sicherung einer nachhaltigen Versorgung deutscher Unternehmen mit Rohstoffen und fördert zugleich das deutsche Exportgeschäft.

Derzeit besteht der Zusammenschluss aus acht internationalen Kompetenzzentren für Bergbau und Rohstoffe der deutschen Kammern in Australien, Brasilien, Chile, China, Ghana (Westliches Afrika), Kanada, Peru, Südliches Afrika sowie dem Deutsch-Mongolischen Unternehmensverband, der Delegation der deutschen Wirtschaft in Kasachstan, der Deutschen Rohstoffagentur (DERA), der Germany Trade and Invest (GTAI), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und weiteren kooperierenden Institutionen und Verbänden. Das BMWi unterstützt und flankiert die Aktivitäten des Netzwerks, wobei die AHK Chile und die RWTH Aachen das Projekt seit 2021 als Doppelspitze koordinieren.

Deutsche Kompetenzzentren für Bergbau und Rohstoffe weltweit

Die Kompetenzzentren befinden sich in Rohstoffmärkten mit strategischer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft, also dort, wo für Deutschland relevante und für Zukunftstechnologien benötigte Rohstoffe abgebaut werden. In den Strukturen der deutschen Auslandshandelskammern verankert, sind sie die operative Instanz für die Umsetzung der Rohstoffstrategie der Bundesregierung und tragen zur Zusammenarbeit und zur Nutzung von noch nicht ausgeschöpften Potenzialen und Synergien bei. Für deutsche Unternehmen und Institutionen fungieren sie als erste und zentra-



Finden Sie Ihren Kontakt! Das Netzwerk ist auf allen Kontinenten vertreten.

Quelle: German Mining Network



ie Anlaufstelle für ein Engagement in der Bergbau- und Rohstoffwirtschaft der entsprechenden Länder und Regionen.

Für Dr. Jan Patrick Häntsche, stellvertretender Geschäftsführer der AHK Peru, ist das German Mining Network die ideale Verbindung, um durch Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen das Dienstleistungsangebot des peruanischen Kompetenzzentrums konstant zu verbessern.

Auch für die Arbeit des Kompetenzzentrums in Australien wird das Netzwerk als extrem hilfreich eingeschätzt. „Die regelmäßigen Videokonferenzen, vor allem aber auch der unkomplizierte persönliche Austausch mit Kollegen in anderen Ländern haben schon oft dabei geholfen, schnell und zuverlässig Informationen zu erhalten. Der Blick über den eigenen Tellerrand hilft zudem dabei, früh Trends und Innovationen zu erkennen, die möglicherweise in anderen Regionen entstehen bzw. entwickelt werden und erst mit Verzögerung nach Australien kommen“, hebt Jürgen Wallstabe, Cluster Manager Mining & Resources der AHK Australien hervor. „Deutschen Unternehmen bietet das German Mining Network eine einzigartige Plattform insbesondere hinsichtlich eines Markteintritts in die wichtigsten rohstofffördernden Länder“.

In Ghana wurde das Kompetenzzentrum für Bergbau und Rohstoffe erst 2020 eingerichtet: „Für uns als neues Kompetenzzentrum mit dem Fokus auf Bergbaumärkten, die sich noch in einer sehr starken Wachstums- und Entwicklungsphase befinden, ist das German Mining Network mit seinem Expertenpool und Netzwerk an Stakeholdern im Bergbausektor von unersetzlichem Wert“, stellt Flurina Graf, Head of Competence Centre Mining and Mineral Resources West Africa der AHK Ghana fest.

Zukunftsthemen im Fokus

Beim nachhaltigen Bergbau bieten sich große Chancen für deutsche Technologien.

Die Verantwortung für Mensch und Umwelt im Bergbausektor rückt international immer stärker in den Vordergrund. So gewinnt die „Social License to Operate“ für Bergbauprojekte international zunehmend an Bedeutung, und mittlerweile bildet dieser Aspekt eine der relevantesten Herausforderungen für Bergbauunternehmen.

Auch Digitalisierung und Automatisierung hin zu Mining 4.0 stehen ganz oben auf der Agenda, wie es eine Reihe von im

German Mining Network veröffentlichten Challenges von Bergbauunternehmen beweisen.

Dies bestätigt auch das Kompetenzzentrum in Peru, wo technologische Neuerungen wie Continuous Mining, Digitalisierung und dazu gehörige Aus- und Weiterbildung, Nachhaltigkeit im Bergbau, insbesondere Wassermanagement, Grubenschließung und Monitoring, sowie die Unterstützung der entstehenden Innovations Cluster-Landschaft Perus im Fokus stehen.

Für Australiens Bergbauindustrie ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen im operativen Betrieb besonders wichtig. „Die meisten Firmen haben sich bereits Ziele gesetzt, bis wann „net zero“ erreicht werden soll“, unterstreicht Jürgen Wallstabe. „Daneben arbeiten Bergbauunternehmen daran, die Nachhaltigkeit in der Produktion zu stärken, z.B. durch die Minimierung des Flächenverbrauchs von Bergwerken inklusive Tailings-Dämmen oder die Reduzierung des Einsatzes von Chemikalien im Bereich der Weiterverarbeitung von Rohstoffen. Die Steigerung der Produktivität und der lokalen Weiterverarbeitung ist ein weiteres Thema, das uns beschäftigt: Während Australien bislang auf eine „dig and ship“-Mentalität setzte, also Erze förderte und diese dann ohne Weiterverarbeitung exportierte, findet aktuell ein Umdenken statt. Insbesondere im Bereich der kritischen Rohstoffe rechnet sich Australien einen Wettbewerbsvorteil aus, indem dortige Bergbauunternehmen z.B. den großen Automobilherstellern in Europa und den USA eine Alternative zu Rohstoffen aus China bieten können“. Auch der intensive Austausch von Bergbaubetreibern mit den „traditional land owners“, also den indigenen Gruppen in Australien, ist zu einer der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Bergbauprojekte geworden.

Trend-Themen des Kompetenzzentrums Bergbau und Rohstoffe Westafrika bei der Delegation der deutschen Wirtschaft in Ghana (AHK Ghana), das neben Ghana Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Gabun, Guinea, Mali, Mauretanien, Marokko, Sierra Leone und Togo abdeckt, sind einerseits allgemeine Fragen des Markteintritts deutscher Unternehmen in Länder, in denen deutsche Produkte und Dienstleistungen im Bergbau noch fast gar nicht vertreten sind. Andererseits besteht in den besser entwickelten Bergbausektoren der Region, z.B. in Ghana, ein Bedarf an neuen Lösun-

gen insbesondere in den Bereichen Umweltschutz und nachhaltigem Bergbau, was für die deutsche Zuliefererindustrie neue Geschäftsfelder eröffnen kann.

Aktuelles vom Netzwerk

Seit diesem Jahr und bis 2023 haben die AHK Chile und die RWTH Aachen die gemeinsame Leitung des German Mining Networks inne. Deren Ziel ist es, das Netzwerk weiter zu stärken, indem sie Kanäle für die Kommunikation unter den Mitgliedern zur Verfügung stellen, einen monatlichen Newsticker mit relevanten Informationen zu den globalen Rohstoffmärkten sowie Ausschreibungen und Challenges veröffentlichen. Darüber hinaus werden Dialog- und Austauschplattformen, unter anderem durch eigene Webinare und andere Veranstaltungsformate angeboten.



German Competence in Mining & Resources

Zuletzt führte das Netzwerk in 2021 ein Webinar mit Fokus auf Digitalisierungstrends und Nachhaltigkeit im Bergbau durch. Das nächste Event ist die Smart Mining Konferenz 2021, an der das German Mining Network und (virtuelle) Wirtschaftsdelegationen aus Australien, Afrika und Kanada teilnehmen werden. Bei der vom Institute for Advanced Mining Technologies (AMT) der RWTH Aachen organisierten Instanz sollen die wichtigsten Tendenzen genauer unter die Lupe genommen werden, die die Zukunft von Smart Operations bestimmen. Um auf dem Laufenden über alle Neuigkeiten und Entwicklungen zu bleiben, vergangene Veranstaltungen Revue passieren zu lassen, den Newsticker zu abonnieren und Kontakt zum German Mining Network aufzunehmen, besuchen Sie die Webseite germanmining.net